

Geboren 1990 und in Norddeutschland aufgewachsen, spielt **Fabian Arends** seit der frühen Kindheit Schlagzeug. Mit unterschiedlichen Bands und Projekten tourte er bereits ins Ausland wie Frankreich, Polen oder Russland und spielte auf internationalen Festivals wie dem ElbJazz Festival in Hamburg oder bei JazzBaltica in Salza. Seit 2010 wohnt er in Köln und studiert Jazz-Schlagzeug bei Prof. Michael Küttner.



Born in 1990 and raised in Germany, **Fabian Arends** has been playing drums since early childhood. With diverse bands and projects he has toured abroad in countries such as France, Poland and Russia, and played at international festivals such as the ELBJAZZ Festival in Hamburg or in JazzBaltica Salza. He has been living in Cologne since 2010 and studies jazz drumming with Prof. Michael Kuttner.

Oliver Lutz, Jahrgang 1986, studierte Jazz-Kontrabass in Mannheim und setzte sein Studium 2009 bis heute noch in Köln fort. Seine Arbeit als freischaffender Bassist brachte ihn bisher in die Schweiz, Frankreich, die Niederlande und Luxembourg. Desweiteren wirkte er bei Produktionen im Nationaltheater Mannheim und bei den Ettlinger Schlossfestspielen mit und spielte auf dem "Enjoy Jazz"-Festival und den Leverkusener Jazztagen.



Oliver Lutz, born in 1986, studied jazz bass in Mannheim and since 2009 has continued his studies in Cologne. His work as a freelance bass player has already brought him to Switzerland, France, the Netherlands and Luxembourg. He also participated in productions at the National Theatre of Mannheim and at the "Ettlinger Schlossfestspiele", and played on the "Enjoy Jazz" festival and at the "L Leverkusener Jazztage".

Kristopher Bowers, in Los Angeles geboren, absolvierte im Jahre 2006 die Los Angeles County High School for the Arts und erhielt seinen "Bachelor of Music" an der Juilliard School, wo er bei Eric Reed, Fred Hersch, Frank Kimbrough und Kenny Barron studierte. Derzeit studiert er an der Juilliard zum Erwerb des Master-Abschlusses in Jazz Performance mit einem Schwerpunkt auf Film Komposition. Seit seiner Ankunft in New York hat Bowers mit renommierten Jazzern auf der Bühne gestanden oder Aufnahmen mit ihnen gemacht, wie zum Beispiel Terell Stafford, Mulgrew Miller, Terence Blanchard, Branford Marsalis, Clarence Penn, Ron Blake, Rodney Jones, Steve Turre und Bobby Watson. Er ist im Weißen Haus in Anwesenheit von Präsident Barak Obama aufgetreten. Neben Jazz spielt und komponiert er verschiedene andere Musikstile von Klassik bis Rap oder Rock und lässt sich für seine Eigenkompositionen über die Genres hinweg inspirieren.



Kristopher Bowers, a native of Los Angeles, graduated from the Los Angeles County High School for the Arts in 2006 and received his Bachelor of Music degree at The Juilliard School where he has studied privately with Eric Reed, Fred Hersch, Frank Kimbrough, and Kenny Barron. He is currently attending Juilliard to earn his Masters degree in Jazz Performance, with a focus on film composition. Since his arrival in New York, Bowers has shared the stage and recorded with renowned jazz artists such as Terell Stafford, Mulgrew Miller, Terence Blanchard, Branford Marsalis, Clarence Penn, Ron Blake, Rodney Jones, Steve Turre and Bobby Watson. Has performed at the White House in the presence of Pres Barack Obama. In addition to jazz, he also performs and composes various other styles of music from classical to rap or rock, and uses inspiration across genres for his original compositions.

- **Eröffnung / Opening**

Dr. Janice Weiner, Generalkonsulin der Vereinigten Staaten in Düsseldorf
 Dr. Janice Weiner, Consul General of the United States in Düsseldorf

- **Brain Plasticity and Neurodegeneration**

Prof. Pierluigi Nicotera, Wissenschaftlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender des DZNE
 Prof. Pierluigi Nicotera, Scientific Director and Chairman of the DZNE Executive Board

- **transatlantic jazz explorations**

Fabian Arends (Köln), Oliver Lutz (Köln) und Kristopher Bowers (New York) spielen ein Improvisationsprogramm, das sie in intensiver Zusammenarbeit über die letzten Wochen entwickelt haben.

Fabian Arends (Köln), Oliver Lutz (Köln) and Kristopher Bowers (New York) play an improvisation program, which they have developed in close cooperation over the last weeks.

- **Umtrunk / Refreshment**



Grußworte / Welcoming Statements

Ich habe The Juilliard School of Dance Drama and Music, New York, und die Hochschule für Musik und Tanz, Köln als exzellente Hochschulen kennengelernt, die Aufführungen vieler ihrer Absolventen genossen und bin sicher, dass ihre gemeinsame Präsentation ein in jeder Hinsicht erfolgreicher Auftakt eines einzigartigen Austauschprogrammes wird.

I have gotten acquainted with the excellence of the Juilliard School and the University for Music and Dance in Cologne and enjoyed the performances of many of their students, and I am sure that this collaborative presentation will be in every sense of the word a successful prelude to an extraordinary exchange program.

Horst Freitag, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland, New York
 Horst Freitag, Consul General of the Federal Republic of Germany, New York

Sehr herzlich begrüße ich Sie hiermit zu "Transatlantic Music - vom Hudson an den Rhein" mit Meisterstudenten der Juilliard School, New York und der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Eine Exzellenzhochschule wie die Hochschule für Musik und Tanz Köln lebt in der Ausgestaltung ihrer künstlerischen und pädagogischen Wirksamkeit neben den eigenen Lehrkräften u.a. auch von internationalen Partnern. Neben den über fünfzig bereits bestehenden Partnerschaften ist die sich nun anbahnende erste transatlantische Partnerschaft mit der amerikanischen Leitbild-Hochschule, der renommierten Juilliard School in New York, von herausragender Bedeutung. Zugleich danke ich hiermit den Verantwortlichen in der Juilliard School New York, insbesondere Pres. Joseph W. Polisi und Prof. Lewis Kaplan für die kooperative Zusammenarbeit sehr herzlich. Ich danke dem Amerika Haus e.V. NRW, dem DAAD, dem Auswärtigen Amt, dem DZNE, der New Yorker Wirtschaftsrunde und allen anderen Sponsoren und privaten Förderern, dem Prorektor für Auslandsangelegenheiten an der HfMT Köln, Professor Joachim Ullrich, sowie Claudia v. Arnim für ihre Unterstützung. Ich freue mich mit Ihnen auf die transatlantischen Begegnungen!

I cordially welcome you to "Transatlantic Music - from the Hudson to the Rhine" with outstanding students of the Juilliard School, New York and the Hochschule für Musik und Tanz Köln.

In shaping its artistic and educational impact, an excellent school like the Hochschule für Musik und Tanz Köln gains not only from its own teachers, but also from international partners. In addition to fifty existing partnerships, the new partnership with the prestigious Juilliard School in New York is of paramount importance.

In addition, I wish to express my sincerest thanks to the people in charge of the Juilliard School in New York, particularly Pres. Joseph W. Polisi and Prof. Lewis Kaplan, for the collaborative cooperation. I thank the Amerika Haus e.V. NRW, the DAAD, the Foreign Office, the DZNE, the New York German Economic Round Table and all other sponsors and private donors, the Vice President for International Affairs at HfMT Cologne, Professor Joachim Ullrich, and Claudia von Arnim for their support. I am looking forward to share this transatlantic experience with you!

Prof. Reiner Schuhenn, Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln
 Prof. Reiner Schuhenn, Director of the Hochschule für Musik und Tanz Köln

Weil die Welt, in der wir leben, immer kleiner wird, hat der Austausch von Ideen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die gemeinsamen Auftritte der außerordentlich begabten Studenten der Juilliard School und der Hochschule für Musik und Tanz Köln sind nicht nur für jeden der Studenten, sondern für uns alle wichtig. Deutschland und die USA sind nicht nur wirtschaftliche Mächte, sie sind kulturelle Mächte. Diese Studenten repräsentieren die Zukunft der nächsten musikalischen Generation, vielleicht sogar im globalen Maßstab.

Im Namen von Dr. Joseph Polisi, Präsident der Juilliard School, habe ich die Ehre Sie alle herzlich willkommen zu heißen. Wir danken Dr. Reiner Schuhenn und Dekan Joachim Ullrich, die diesen Austausch möglich gemacht haben, wie auch der Fakultät der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Besonderer Dank gilt Generalkonsul Horst Freitag und Claudia v. Arnim, die dieses aufregende Ereignis möglich gemacht haben.

As we live in an ever smaller world the exchange of ideas has become ever more important. The joint performances by the extraordinarily talented students from The Juilliard School and Hochschule für Musik und Tanz Köln. is important not only to each of the students but to all of us. Germany and the US are not only economic powers they are cultural powers. These students represent the future of the next musical generation, perhaps even on a global scale.

On behalf of Dr Joseph Polisi, President of The Juilliard School, I am honored to welcome all of you. We thank Dr Reiner Schuhenn and Dean Joachim Ullrich for making this exchange possible as well as the Faculty from Hochschule für Musik und Tanz, Köln. A special thanks to Consul General Horst Freitag and Claudia von Arnim for making this exciting event possible.

Lewis Kaplan, Professor für Violine und Kammermusik an der Juilliard School of Dance Drama and Music, New York, NY.

Lewis Kaplan, Senior professor, violin and chamber music an The Juilliard School of Dance Drama and Music, New York, NY.

Als Kooperationspartner und Mitveranstalter des Transatlantic Music-Projekts ist es dem Amerika Haus e.V. NRW eine Ehre, den musikalischen Brückenschlag über den Atlantik mit zwei Konzertveranstaltungen zu unterstützen. Wir wünschen dem Austauschprojekt zwischen der Juilliard School und der HfMT Köln einen nachhaltigen Erfolg und freuen uns ganz besonders, dass in seinem Rahmen auch das „Outreach“-Programm am DZNE realisiert werden konnte. Die heutige Veranstaltung erfüllt hervorragend unser gemeinsames Anliegen, disziplinübergreifend die Verbindung zwischen Kunst, Kultur und den Wissenschaften zu fördern. Viel Freude und neue Einsichten wünschen Ihnen dabei, auch im Namen des Amerika Haus e.V. NRW Vorstands.

As a cooperation partner and co-organizer of the Transatlantic Music Project, it is an honor for the Amerika Haus e.V. NRW to support the musical bridging across the Atlantic with two concerts. We wish the exchange project between the Juilliard School and the Cologne HfMT sustainable success and are very pleased that the outreach program of the DZNE could also be included in this framework. Today's event clearly fulfills our common interest in promoting cross-disciplinary connections between art, culture and the sciences. We wish you much joy and new insights, also in the name of the Executive Board of the Amerika Haus e.V. NRW.

Tina Höfinghoff, Direktorin
 Nadine Milde, Leiterin Programmentwicklung
 Amerika Haus e.V. NRW
 Tina Höfinghoff, Director
 Nadine Milde, Head of Programme Development
 Amerika Haus e.V. NRW

Was passiert im Gehirn, wenn Sie Musik hören oder ein Instrument spielen? Hochwertige auditorische Stimulation wie Musik aktiviert viele Regionen des Gehirns gleichzeitig. Die primäre Hörrinde verarbeitet Tonhöhe und Melodie. Mit zunehmender musikalischer Erfahrung werden die Zellen der primären Hörrinde verändert und auch Bereiche weiter außen gelegener Gehirnregionen, wie der sekundäre auditorische Hörrindfelder oder Regionen, die bei der Verarbeitung von Rhythmus oder Harmonie eine Rolle spielen, werden beeinflusst. Diese sogenannte neuronale Plastizität führt zu einer Reorganisation der Nervenzellen innerhalb dieser Hirnareale und zur Bildung und Festigung von langanhaltenden Erinnerungen. Das erklärt, warum Menschen mit Demenz sich oft an Melodien erinnern, die sie viele Jahre zuvor gelernt haben. Um auf den Zusammenhang zwischen der Plastizität des Gehirns und hochgeistiger Aktivitäten, die altersbedingte Demenzen hinauszögern könnten, aufmerksam zu machen, richtet das DZNE eine Reihe von Vorträgen und Konzerten im Hörsaal des Forschungszentrums caesar aus.

Das DZNE begrüßt Sie herzlich zu der ersten dieser "Transatlantic Music - vom Hudson an den Rhein"-Veranstaltungen mit der Juilliard School, New York und der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Wir freuen uns auf einen Wissenschafts- und Musikabend mit Ihnen!

What happens in your brain when you are listening to music or are playing an instrument? High-end auditorial stimulation such as music activates in parallel many regions of the brain. The primary auditory cortex processes tone pitch and melody. Pursuant to increasing music experience the cells of the primary auditory cortex are modified and also regions of more distal brain areas such as the secondary auditory cortex or regions associated with procession of rhythm or harmony are affected. This so-called neuronal plasticity leads to a re-organisation of neurons within these areas and to the formation and consolidation of long-lasting memories. This explains why patients with dementia often recall melodies learned many years past. To highlight the importance of brain plasticity and high-end mental endeavours as factors that may help delaying age-related dementia, the DZNE will host a series of lectures and concerts at the Forschungszentrum caesar auditorium in Bonn.

The DZNE welcomes you to the first of these events "Transatlantic Music-from the Hudson to the Rhine" with the Juilliard School, New York and the Hochschule für Musik und Tanz Köln. We look forward to an evening of science & music with you!

Prof. Pierluigi Nicotera, Wissenschaftlicher Vorstand des DZNE
 Ursula Weyrich, Administrativer Vorstand des DZNE
 Prof. Pierluigi Nicotera, Scientific Director, DZNE
 Ursula Weyrich, Admsitraive Director, DZNE

Das **Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)** hat zum Ziel, Ursachen und mögliche Präventionen sowie Behandlungsansätze von neurodegenerativen Erkrankungen zu erforschen und neue Versorgungsstrategien zu entwickeln. Das DZNE wurde am 3. April 2009 als eine neuartige Forschungseinrichtung unter dem Dach der Helmholtz Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren gegründet. Seine starke interdisziplinäre Ausrichtung nutzt die wissenschaftliche Expertise, die an seinen acht Standorten in Bonn/Köln/Jülich, Dresden, Göttingen, Magdeburg, München, Rostock/Greifswald, Tübingen und Witten vorhanden ist. An allen Standorten kooperiert das DZNE eng mit Universitäten und Universitätskliniken, um Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung direkt in die klinische Anwendung zu überführen.

The **German Center for Neurodegenerative Diseases (DZNE)** has the objective to investigate causes and possible cure/prevention of neurodegenerative disorders and to develop new health care strategies. The DZNE was founded on April 3rd 2009 as a new research organization of the Helmholtz Association of German Research Centres. Its strong interdisciplinary approach uses the scientific expertise that exists at its eight sites in Bonn/Cologne/Jülich, Dresden, Göttingen, Magdeburg, Munich, Rostock/Greifswald, Tübingen and Witten. At all locations the DZNE cooperates closely with universities and university hospitals, to bring findings from basic research directly into the clinical application.